

„Nur wenige meistern das Problem ohne Hilfe“

Gabriele Brodesser referiert über Essstörungen

-kri- Münster-Wolbeck. Informationen, Ratschläge und Einblicke rund um das Thema „Essstörungen“ hat Gabriele Brodesser von der Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“ am jetzt in der Realschule gegeben.

Zahlreiche interessierte Schüler, Lehrer und Eltern hörten den Ausführungen der Expertin aufmerksam zu und zeigten sich angesichts der

Benwelt. „Essen wird zum Lebensinhalt. Freunde und Familie werden ausgeschlossen“, berichtete die Expertin weiter. Schließlich verwendeten die Erkrankten viel Energie in die Geheimhaltung ihres Leidens. Dies sei auch der Grund, warum Angehörige von Betroffenen oft über Jahre nichts von der Erkrankung mitbekämen. „Die extreme Beschäftigung mit Lebensmitteln, Diäten und auch Rezepten kann ein Hinweis auf eine Magersucht sein“, ergänzte die Expertin. Bei Jugendlichen, die an Bulimie, also Ess-Brechsucht, erkrankt sind, könnten Auffälligkeiten im Umgang mit Lebensmitteln erkennbar werden. „Plötzlich verschwinden große Mengen an Lebensmitteln oder man findet zahlreiche leere Kekschachteln im Zimmer der Betroffenen“, weist Brodesser auf eventuelle Anhaltspunkte für das Umfeld hin.

Ob Magersucht, Bulimie oder auch Esssucht die Gründe für die Störungen seien immer psychosomatischer Natur. „Es ist mir ein sehr wichtiges Anliegen dies klarzustellen“, stellte Brodesser heraus. Probleme und Konflikte seien meist Auslöser für eine Essstörung. Bedürfnisse nach Anerkennung, Liebe und Nähe sollen so kontrolliert und kompensiert werden. „Nur wenige Betroffene schaffen alleine den Weg aus der Sucht. Hilfe von außen ist meist die einzige Möglichkeit“.



Gabriele Brodesser von der Beratungsstelle „Frauen helfen Frauen“ referierte zum Thema „Essstörungen“.

frappierenden Auswirkungen der verschiedenen Krankheitsbilder sehr schockiert.

„Bei den Betroffenen kreist das gesamte Denken um das Thema Essen oder eben Nichtessen“, erläuterte Brodesser die Denkweise der Erkrankten. Oftmals seien von Magersucht betroffene Jugendliche sehr extrem auf Leistung, Sport und Hungern fixiert. Daraus resultiere meist eine starke Isolation von der Au-